

Thüringer Feuerwehr-Verband



Geschäftsbericht 2011

Gebaut, um
mit Ihnen
durchs Feuer zu gehen.



Der neue Pressluftatmer Dräger PSS® 5000

Ganz gleich, welcher Gefahr Sie zu Leibe rücken: Der neue Dräger PSS 5000 passt sich Ihren Einsatzbedingungen an. Sie können zwischen zwei Bänderungen wählen: der Basisvariante Dräger Standard (DS) und der Profivariante Dräger Professional (DP), die sich durch besondere Robustheit und maximalen Komfort auszeichnet. Um Hängenbleiben zu verhindern, sind Mittel- und Hochdruckleitungen in die Trageplatte integriert. Die Schlauchführung über die linke oder rechte Schulter ist individuell wählbar. Selbst bei der Wartung hält Ihnen der Pressluftatmer den Rücken frei. Die Bänderung verhindert übermäßige Wasser- wie Schmutzaufnahme und ist mit wenigen Handgriffen demontiert. Das erleichtert Reinigung und Dekontamination entscheidend. So ist Ihr Dräger PSS 5000 in kurzer Zeit bereit für die nächste Herausforderung. www.draeger.com

**Thüringer
Feuerwehr-Verband**

**Geschäftsbericht
2011**

Thüringer Feuerwehr-Verband – die Fachmeinung der Thüringer Feuerwehren

I. Wir als Fachverband

a) Erster Fachkongress unseres Verbandes und Bericht der Abteilung „Feuerwehr“ (Berichterstatter: Kamerad Michael Schwabe)

Mit dem Fachkongress am 15.10.2011 hat unser Verband Neuland betreten. Wir setzten Akzente als Fachverband und konnten Impulse für die Arbeit der Feuerwehren vor Ort geben. Es ist wichtig, dass über den Dachverband auch die Basis Anregungen für ihre Arbeit erfährt. Wir wollen diese Erfolgsgeschichte im zweijährigen Rhythmus fortsetzen.

Der Fachkongress war der Höhepunkt unserer Arbeit im letzten Jahr und wurde über unsere Geschäftsstelle und den Abteilungsleiter „Feuerwehr“ unseres Verbandes Kameraden Michael Schwabe hervorragend organisiert.

Der Einladung des Verbandes nach Erfurt in das Konferenzzentrum „Rotunde“ waren am 15. Oktober 2011 rund 120 Feuerwehrangehörige, Behördenvertreter und Ingenieure aus ganz Deutschland gefolgt. Ihnen boten die fünf Referenten aus Basel, Heidenheim, München, Stuttgart und Zürich interessante und lehrreiche Einblicke in ihre Einsatzerfahrungen, Erkenntnisse aus realistischen Übungsszenarien und ingenieurtechnischen Planungen von Tunnelprojekten.



Wenn es in einem Tunnel zu einem Brand oder zur Gefahrgutfreisetzung mit Brandfolge kommt, müssen sehr schnell geeignete Gefahrenabwehr-Maßnahmen getroffen werden, um das Schadenereignis soweit wie möglich zu begrenzen. Noch mehr als bei anderen Brandeinsätzen kommt es hierbei auf die Schnelligkeit der Intervention an. „Löschen um zu retten!“ – ist die taktische Prämisse. Bei einer weiteren Ausbreitung kommen ansonsten die Feuerwehren schnell an ihre Grenzen und es droht der gänzliche Kontrollverlust über den weiteren Einsatzverlauf. Im Rahmen des ersten Fachkongresses des Thüringer Feuerwehr-Verbandes (ThFV) „Gefahrenabwehr in unterirdischen Verkehrsanlagen (UVA)“ durchzog diese fundamentale Feststellung sämtliche Vorträge.

Brandoberrat Peter Bachmeier (Branddirektion München) stellte anhand von drei Einsatzbeispielen und einer Ernstfallübung eindrücklich in der Praxis vorkommende Schwierigkeiten bei Einsätzen in UVA dar. Eine Quintessenz seines Vortrages war die Betonung der Wichtigkeit eines vorhandenen Standard-Einsatzkonzeptes, nach dem gehandelt werden kann, aber nicht muss, wenn sich der Einsatzleiter aufgrund der Lage für eine alternative Vorgehensweise entscheidet. Wenn z. B. aber die Kommunikation zwischen den eingesetzten Einheiten ausfällt, wissen alle Kräfte dennoch wie vorzugehen ist, so dass zeitnah notwendige Einsatzmaßnahmen ergriffen werden können.

Oberst Werner Stampfli, Feuerwehrinspekteur Basel-Land, provozierte bewusst mit seinem unkonventionellen Vortrag das Fachpublikum: „Löschen um zu retten“, heiße konsequenter Weise, auch lageabhängig einen Verletzten, den der Angriffstrupp bei der Lageerkundung und/oder Vornahme des ersten Rohres, auf dem Angriffsweg findet, liegen zu lassen und weiter vorzudringen. Der Einsatzleiter brauche unbedingt die Informationen aus der Lageerkundung im Innern, um über die weiteren Maßnahmen entscheiden zu können. Sonst bestehe die Gefahr, dass man das eine Leben rette, während etwas tiefer im Tunnel zahlreiche Menschenleben (z. B. Businsassen) verloren gehen, die aber zu retten gewesen wären. Mitunter ist eine tatsächliche Rettung auch erst dann möglich, wenn der Brand im Griff ist. Stampfli betonte zudem die Notwendigkeit eines intensiven Trainings der Einsatzkräfte: „Die schärfste Waffe sind gut ausgebildete Feuerwehrangehörige mit einem Rohr!“

Welche anlagentechnischen Möglichkeiten es zur Entrauchung von Tunneln gibt, erläuterte Dr. Matthias Wehner (HBI Haerter Beratende Ingenieure). Eindrucksvoll präsentierte er auch mit zwei Original-Videoaufnahmen das Fehlverhalten von Betroffenen, und wie schnell sich ein Tunnel mit Brandrauch füllt. Oberbrandrat Sebastian Fischer (Branddirektion Stuttgart) stellte das UVA-Konzept der Feuerwehr Stuttgart vor und erläuterte dessen Bausteine „Einsatztaktik“, „Technik“, „Training“ und „Vorbeugender Brandschutz“ anhand der Erfahrungen aus einem Brand im Tiefgaragenkomplex des SI-Centrums in Stuttgart-Möhringen.

Der ehemalige Kommandant der Berufsfeuerwehr Zürich, Hans Mundwiler, komplettierte die hochkarätige Vortragsreihe mit der Darstellung seiner jahrzehntelangen Erfahrungen bei Bränden in Eisenbahntunneln.

Den Vorträgen schlossen sich zwei Workshops zur Vertiefung und Diskussion der Vortragsthemen an, die rege für Nachfragen, Anregungen und eine fachliche Diskussion genutzt wurden.

Des Weiteren konnte das im Jahr 2009 gemeinsam mit dem ADAC Hessen-Thüringen aufgelegte Programm für ein Fahrsicherheitstraining für Maschinisten der Thüringer Feuerwehren weiter ausgebaut werden. In einem achtstündigen Seminar werden die Teilnehmer in kleinen Gruppen in einem kurzen theoretischen Teil geschult, bevor realistische Gefahrensituationen auf verschiedenen Teststrecken mit dem eigenem Feuerwehrfahrzeug trainiert werden können. Als Ausbildungsmodule stehen eine Kreisbahn mit Kurvengleitfläche, eine Mehrzweckfläche mit Gleitfläche und Aquaplaningbecken sowie eine Mehrzweckfläche mit Dynamikplatte und Gleitfläche den Teilnehmern zur Verfügung.

Das Programm des Fahrsicherheitstrainings richtet sich vorrangig an Maschinisten von Löschfahrzeugen, Rüst- und Gerätewagen sowie Drehleitern. Die Teilnahme mit einem ELW bzw. MTW ist prinzipiell jedoch auch möglich. Um den hohen Grad an berufstätigen Mitgliedern in den Einsatzabteilungen gerecht werden zu können, werden die Seminare ausschließlich an Wochenenden angeboten.

Entsprechend der Haushaltslage des Thüringer Feuerwehr-Verbandes konnten im vergangenen Jahr wieder 110 Teilnehmer für einen Eigenanteil von 50,00 € zzgl. Mehrwertsteuer (derzeit 7 %) an dem Seminar teilnehmen. Des Weiteren besteht für alle Thüringer Feuerwehren die Möglichkeit, das Fahrsicherheitstraining zum Vorzugspreis des Thüringer Feuerwehr-Verbandes von 100 € zzgl. Mehrwertsteuer (19 %) pro Teilnehmer (mind. 10 Teilnehmer) zusammen mit dem ADAC selbst durchzuführen. Diese Möglichkeit wurde allein 2010 von ca. 150 Maschinisten genutzt.

Auch im Jahr 2012 werden wir wieder für ca. 110 Maschinisten ein Fahrsicherheitstraining zusammen mit dem ADAC anbieten. Einen Antrag auf Teilnahme an dem Fahrsicherheitstraining können Sie über die Kreisbrandinspektoren bzw. Amtsleiter in den kreisfreien Städten beim Thüringer Feuerwehr-Verband stellen. Beachten Sie bitte hierfür unsere Ausschreibung im Internet.

b) Facharbeit unseres Verbandes

Arbeit der Fachabteilung „Soziales“ (Berichterstatter: Kamerad André Wagner)

Das Referat Sozialwesen des Thüringer Feuerwehrverbandes (ThFV) gestaltete 2011 einen Teil der politischen Verbandsarbeit aktiv mit. Der Schwerpunkt liegt in den sozialen Bereichen der Fürsorge und der Vorsorge.

Auf Bundesebene wurde am Kongress des Fachbereichs 7 „Sozialwesen“ des Deutschen Feuerwehrverbandes am 12.04.2011 in Fulda teilgenommen. Zu dieser 14. Tagung trafen sich die Referatsleiter Soziales vieler Landesfeuerwehrverbände. Ein Schwerpunktthema war die neue Strukturierung der Fachbereichsarbeit. Weiterhin tauschten sich die Delegierten zu dem UVV-Modernisierungsgesetz (UVMG) und der Novellierung der Unfallverhütungsvorschrift „UVV Feuerwehren“ aus. Zudem wurde der aktuelle Sachstand der arbeitsmedizinischen Untersuchung von Feuerwehrangehörigen nach dem Grundsatz G26

erörtert. Hierzu soll ein Konzept zur flächendeckenden Sicherstellung der Untersuchungen unter Mitwirkung des Referats Sozialwesen des ThFV erarbeitet werden.

Auf Landesebene unter Schirmherrschaft des Referats Sozialwesen trafen sich in Erfurt mehrmals Experten auf dem Gebiet der Notfallbegleitung bzw. Notfallseelsorge, mit dem Ziel, ein ganzheitliches Konzept aller



Versorgungssysteme zur Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) für alle Hilfeleistungseinrichtungen im Freistaat zu schaffen. Die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) beinhaltet u.a. alle Maßnahmen der Prävention sowie der kurz-, mittel- und langfristigen Versorgung von Helfern und Betroffenen in belastenden Notfällen bzw. Einsatzsituationen. Die Maßnahmen der Psychosozialen Notfallversorgung zielen dabei auf die Bewältigung dieser kritischen Lebensereignisse und der damit einhergehenden psychosozialen Belastungen. Weitere Treffen für die Fertigstellung eines Konzeptes zur Vernetzung der in Thüringen bestehenden Hilfsangebote auf der Grundlage der Qualitätsstandards und Leitlinien des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz sind bereits für 2012 geplant.



Ferner unterstützte das Referat Sozialwesen die Vorbereitungen des Bundeskongresses Notfallseelsorge und Krisenintervention, welcher vom 11. bis 13. Mai 2012 in Erfurt stattfinden wird. Auch der Aufbau eines Informationsstandes zu den Angeboten des ThFV auf dem Gebiet der Notfallseelsorge und der Psychosoziale Notfallversorgung ist bei dem Bundeskongress beabsichtigt.

2011 fanden die Sozialwahlen zu den Selbstverwaltungsorganen der gesetzlichen Sozialversicherungsträger in Deutschland statt, so auch bei der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte (FUK Mitte). Die ehrenamtlichen Selbstverwaltungsorgane der FUK Mitte sind Vorstand und Vertreterversammlung. Der Referatsleiter Soziales, André Wagner, wurde vom ThFV als Mitglied der Vertreterversammlung vorgeschlagen und gewählt.

Die Vertreterversammlung beschließt unter anderem die Satzungen und sonstiges autonomes Recht der FUK Mitte. Somit soll die soziale Fürsorge der Thüringer Feuerwehrangehörigen weiter gestärkt werden.

Besonderer Dank für die geleistete Arbeit 2011 gilt den Kameradinnen und Kameraden Margitt Wolf, Anja Rödiger-Erdmann, Eckard Cammerer und Peter Weidemüller sowie den Landespolizeipfarrer Michael Zippel.

1. Referat Frauen (Berichterstatterin: Kameradin Margitt Wolf)

2011 war ein sehr ereignisreiches Jahr für die Thüringer Feuerwehrfrauen. Große Ziele setzten wir uns – und am Ende konnten wir diese dank der Hilfe von vielen unterstützenden Händen auch verwirklichen.

Den Auftakt bildete eine Fahrt nach Aachen und Maastricht vom 30.06.-02.07.2011. Wir besuchten die Berufsfeuerwehr und das Floriansdorf in Aachen, besichtigten deren charmante Altstadt nebst Dom. Beindruckend war beispielsweise der Bau-Stil „Karls des Großen“, der uns überall begegnete.

Eine Fahrt nach Maastricht mit Stadtführung durch die liebevoll, geschichtsträchtig erhaltene Altstadt durfte nicht fehlen. Da ein Besuch in der Berufsfeuerwehr Maastricht nicht möglich war, besuchten wir deren Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit, Herrn Pascal Jongen in seiner Gärtnerei. Viel Wissenswertes erfuhren wir über das Feuerwehrwesen in den Niederlanden und deren Zusammenarbeit mit Deutschland und Belgien in der Grenzregion. Gar manche Pflanze wechselte ihren Standort aus seiner Gärtnerei zu uns nach Thüringen.

Selbstverständlich nahmen wir auch am „Event“ „175 Jahre Feuerwehr Aachen“ auf mehreren Plätzen der Innenstadt teil. Wir bedanken uns ganz herzlich bei unserer Ministerpräsidentin Frau Christine Lieberknecht und dem KfV Schmalkalden Meiningen und der Feuerwehr Schmalkalden für die Hilfe und Unterstützung.

17. September 2011: Atemschutznotfalltraining in Pöbneck

Ein Highlight der ganz besonderen Art, das von den Gastgebern unter Leitung der Kameradin Ina Pappmeyer-Wolfarth und ihren Kameradinnen und Kameraden für uns gestaltet wurde, war das Atemschutznotfalltraining in Pöbneck. Zunächst gab uns Herr Steffen Pulst, Mitarbeiter der Firma Drägerwerk AG & Co. KGaA, ausführliche Erläuterungen zu Atemschutzgeräten, einer Wärmebildkamera, aber auch zu der notwendigen körperlichen Fitness, welche die Atemschutzgeräteträger und –geräteträgerinnen mitbringen müssen.

Danach ging es zur Praxis in das leer stehende M2 Gebäude, einem mehrstöckigen, teilsanierten, historischen Industriebau auf dem Pöbnecker Viehmarkt. Hier stand der Einsatz der Wärmebildkamera im Vordergrund. Mit der jeweils zirka 25 Kilogramm schweren Atemschutzausrüstung und bei geringer Sicht mussten die Dreimanntrupps Gegenstände suchen und finden.

Den Abschluss bildete eine Vorführung der Ortungs- und Rettungshundestaffel Marlishausen. Interessant war, wie mit den Hunden gearbeitet wird. Neugierig verfolgten auch die Mitglieder der Jugendfeuerwehr die Darbietungen. Hören, sehen oder lasen wir bisher von den Einsätzen dieser Einheit, zollen wir nun deren Mitarbeitern unsere tiefste Aner-

kennung. Es ist gut und vor allem wichtig, dass es diese Einheit gibt. Erwähnenswert ist, dass viele Frauen als Hundeführer arbeiten.

Danke an Kameradin Ina Pappmeyer-Wolfarth, den Kameradinnen und Kameraden von Pößneck, der Firma Dräger und Herrn Steffen Pulst sowie der Ortungs- und Rettungshundestaffel Marlishausen. Ihr habt diesen Tag für alle Teilnehmer zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen.

10. bis 12.10.2011: Berlinfahrt

Bereits zum 4. mal weilten wir auf Einladung der SPD-Bundestagsabgeordneten Iris Gleicke in Berlin und hatte so wieder interessante Einblicke in die große Politik. Das Neue an dieser Reise: nicht nur Kameradinnen fahren mit, sondern es waren auch Kameraden und einige Ehepartner dabei. Kameraden, weil es nur ein Miteinander in unserem Ehrenamt geben kann und Ehepartner deshalb, da diese ja immerhin den Enthusiasmus ihres Partners für die Feuerwehr zu Hause mittragen dürfen.

In einer Gesprächsrunde stellte sich Frau Gleicke vor und beantwortete zahlreiche Fragen. Ein Gruppenfoto auf der Kuppel beendete den Besuch im Reichstag. Mit einem Besuch im Willy-Brandt-Haus, wo wir auch wieder wichtige politische Informationen erhielten, klang dieser Tag aus. Am 2.Tag standen die Landesvertretung Thüringens, das Märkische Museum und eine ausgiebige Stadtrundfahrt auf dem Programm. Unser Reisebegleiter vom Bundespresseamt führte uns zu wichtigen Stationen unserer Hauptstadt und brachte uns mit seinem Berliner Charme, diese hautnah. Waren die ersten beiden Tage auch leider sehr verregnet, konnten wir dennoch feststellen: Mensch Berlin, wie haste dir doch wieder so schnell verändert. Unser Dank an Frau Gleicke, die es wiederum verstand, uns Ehrenamtlichen auf diese Weise ihre Achtung entgegen zu bringen.

19.11.2011 : „Der etwas andere Workshop“ bei der Firma RECON GmbH in Eisenach

Verantwortlicher dieses Workshops war Kamerad Sebastian Fischer, der uns gleich mit einem deftigen Frühstück empfing, bevor er die Firma vorstellte und es ans „Arbeiten“ ging. Beeindruckend war die kleine Führung, und was die Teilnehmer, zumeist Bürgerarbeiter, in den Werkstätten schaffen sowie die Ausbildungsräume zur Vermittlung von Lehrstoff bei Bildungsmaßnahmen. Gemeinsam mit dem Team von RECON ging es dann an die Arbeit mit Holz. Ausgewählte Motive wurden ausgeschnitten und bemalt. Die Zeit verging im Nu es konnten so viele Anregungen für die Arbeit im Verein und der Jugendfeuerwehr mit nach Hause genommen werden. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Sebastian Fischer, seinen fleißigen Helfern und der Firma RECON.

10. und 11.12.2011: Workshop im JABZ Schloss Sinnershausen in Hümpfershausen

Dieser Workshop war ebenfalls wieder ein ganz Besonderer. Zunächst referierte Kameradin Ina Pappmeyer-Wolfarth zum Thema: „Freundlich aber bestimmt ´ne Nervensäge sein! – Erfahrungen einer Feuerwehrfrau“. Sie schilderte gekonnt ihre Erfahrungen und Eindrü-

cke als Frau in der Feuerwehr. Sie spornte alle an, nicht aufzugeben, denn mit dem richtigen Ehrgeiz und mit Willensstärke, aber auch mit dem „Ruf einer Nervensäge“ lässt sich so manche Hürde meistern.

Danach leitete Kameradin Christiane Krug, die als Rettungsassistent arbeitet, eine Schulung in theoretischer und praktischer Erster Hilfe. Es wurden verschiedenste Varianten von Hilfeleistungen beim Unfall geübt. Rechtliche Grundlagen waren ebenfalls Bestandteil dieses Ausbildungsabschnittes.

Kamerad Stefan Haufe, Wehrführer von Asbach, der selbst ausgebildeter „Peer“ ist, machte dann mit dem Thema „Helfer für Helfer“ weiter. Oftmals werden Einsatzkräfte bei ihrem Einsatz an ihre psychischen und physischen Grenzen gebracht. Bei vielen Kameradinnen und Kameraden ist dieses Thema leider immer noch ein „Tabu“.

Unser Dank gilt den Referenten Ina Pappmeyer-Wolfarth, Christiane Krug und Stefan Haufe. Von den Mitarbeitern des JABZ wurden wir empfangen, behandelt und versorgt wie ganz besondere Gäste. Danke für die uns erwiesene Ehre!

Ich möchte mich auch bei meinem Vorstand, dem ThFV für die Hilfe und Unterstützung in all den Jahren recht herzlichen bedanken. Bei Kamerad Alexander Blasczyk, der mir immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden hast, bei Heidi Krug, ohne die manches nicht so gut verlaufen wäre und bei meinem „Referat Frauen“, die mich stets unterstützten.

Nicht vergessen möchte ich aber auch Politiker wie Wolfgang Fiedler, den Landrat des Landkreises Schmalkalden Meiningen, Herrn Ralf Luther, Herrn Michael Brychcy, Präsident vom Gemeinde- und Städtebund, dem Innenministerium, um hier nur einige stellvertretend zu erwähnen. Es ist gut, dass es noch solche Vertreter gibt, auf die man bauen kann. Frau Petzold von der FUK Mitte darf hier ebenfalls nicht vergessen werden.

Zum Abschluss möchte ich noch meinen Kameradinnen und Kameraden aus ganz Thüringen für das gute Miteinander danke sagen. Danke, dass Ihr in all den Jahren mit mir gestritten, gearbeitet aber auch effektivste Leistungen vollbracht habt!

2. Referat Alters- und Ehrenkameradschaft (Berichterstatter: Kamerad Ekkehard Cammerer)

Im Thüringer Feuerwehr-Verband sind ca. 14.000 Alterskameradinnen und -kameraden als Mitglieder in den Feuerwehren der Städte und Gemeinden sowie in den Feuerwehrvereinen der 19 Kreis- und 5 Stadtfeuerwehrverbände organisiert.

Die bisheriger in der Praxis angewendete, verbindliche Regelung mit den Anlagen zur Organisation für die Arbeitsweise des Referates hat sich als Grundlage bewährt. Diese Regelung sowie deren Anlagen zur Organisation wurden regelmäßig auf den neuesten Stand überarbeitet.

Im Berichtszeitraum fanden drei Arbeitstagungen der Mitglieder des Referates statt. Sie wurden am 30.03.2011 im KfV Gotha in Gotha, am 28.09.2011 im KfV Saal-Schwarz in Goldisthal und am 30.11.2011 in Ohrdruf durchgeführt. An der ersten und zweiten Tagung nahmen jeweils 9 Kameraden sowie Gäste teil. Zur dritten Tagung trafen sich 8 Kameraden

und weitere Kameraden als Gäste. Über die Anwesenheit der Mitglieder wird ein Nachweis geführt.

Am 29.06.2011 konnten die Kameraden das 10-jährige Bestehen des Referates würdig begehen. Kameradin Krug hatte für die Feierstunde in der Geschäftsstelle alles dazu vorbereitet. Alle Mitglieder des Referates erhielten eine Ehrenurkunde; einige Kameraden erhielten außerdem eine Auszeichnung. Für die Feier konnten auch einige Sponsoren gewonnen werden. So erhielt jeder Kamerad ein Präsent und einen angefertigten Bierkrug mit Motiv der Kameraden vom Referat. Dank der Unterstützung gab es auch ein kostenfreies Mittagsmenü und kostenfreie Getränke. Des Weiteren konnten sich die Kameraden über eine verbilligte Straßenbahnfahrt und freien Eintritt zur „ega“ Erfurt freuen. So wurde dieser Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis.

In den Beratungen wurden Beschlüsse und Festlegungen vom ThFV, von Verbandsversammlungen als auch für den Brandschutz relevante Festlegungen der Kommunen, gründlich ausgewertet und im Arbeitsprogramm des Referates mit aufgenommen. Über die behandelten Themen bei den Arbeitstagen werden Protokolle geführt.

Viele zentrale Veranstaltungen der Kommunen, der KFV und SFV haben die Mitglieder des Referates über das gesamte Jahr besucht. So konnte der direkte Kontakt gehalten werden. Dabei haben sie durch Grußworte und Ansprachen den Vorsitzenden des Landesverbandes würdig vertreten und auch in seinem Auftrag Auszeichnungen mit vorgenommen.

Beim Treffen mit Kameraden aus den KFV und SFV wird berichtet und ist bemerkenswert, dass bei besonderen Veranstaltungen durch die Presse relevante Themen in der Öffentlichkeit wirksam gemacht werden. Die meisten Mitglieder des Referates nehmen auch regelmäßig an den einberufenen Frühjahrs- und Herbstklausuren, sowie den zentralen Veranstaltungen des ThFV teil. Alle Mitglieder nehmen zudem an den Beratungen in den jeweiligen KFV und SFV teil.

Des Weiteren wurden von den Mitgliedern des Referates, Alterskameradinnen und Alterskameraden bei besonderen Anlässen, wie Jubiläen und Geburtstagen (65., 70., 75., 80. und 85 Jahre) besucht, als auch Krankenbesuche durchgeführt.

Auch in den Alterskameradschaften, wurden immer wieder auf die vom Vorstand des ThFV hingewiesenen aktuellen Aufrufe gegen Ausländerfeindlichkeit aufmerksam gemacht und Duldung in unseren Reihen nicht zu zulassen.

Auch bei dem Spendenaufruf für unsere Opitz-Neubauer-Stiftung darf nicht locker gelassen werden. So wurde auch organisiert, Durchführung von Wanderungen, Theaterbesuchen, Skatspielen, Kegeln und vieles mehr.

Es kann auch festgestellt werden, dass auch eine ganze Reihe von Alterskameraden in den KFV und SFV eine unterstützende und aktive Mitarbeit in den Jugendfeuerwehren als auch in den Sachgebieten der Feuerwehrhistoriker leisten. 2 Kameraden allein wirken hier aus unserm Referat schon jahrelang mit.

Die Jahresabschlussberichte der einzelnen Mitglieder des Referates „Alterskameradschaft“ liegen vor. Sie können natürlich nicht, alle die tatsächlichen guten und vielfältigen Arbeitsergebnisse würdigen. Eine Aufführung aller Maßnahmen, würde im Gesamtbericht zu weit

führen. Deshalb sollen es nur einige stichpunktartige Aktivitäten von unseren Referatsmitgliedern aus ihren Zuständigkeitsbereichen sein:

KFV Wartburgkreis „Kreisteil Bad-Salzungen“

- Oberes Feldatal (Dermbach): ein gemeinsames Treffen, Weihnachtsfeier mit Frauen
- Unteres Feldatal (Stadtlengsf): zwei gemeinsame Treffen, eine Busfahrt
- Feuerwehr Moorgrund (Gumpelstadt): gemeinsame Treffen
- Feuerwehr Dorndorf: gemeinsame Treffen, eine Weihnachtsfeier
- Feuerwehr Tiefenort: zwei gemeinsame Treffen, eine Weihnachtsfeier
- Feuerwehr Kieselbach: ein gemeinsames Treffen, eine Weihnachtsfeier
- Feuerwehr Oberzella: gemeinsame Treffen

Alters- u. Ehrenmitglieder unterstützen die Vereine bei ihren Veranstaltungen

KFV und SFV Landkreis und Stadt Gera

- Teilnahme Frühjahrstagung
- Jahresempfang der Landrätin des LK Greiz
- Verbandsversammlung KFV und Teilnahme an allen Vorstandssitzungen
- Kreisausscheid Löschangriff Münchenbernsdorf – Durchführung und Siegerehrung
- Auszeichnungen 40, 50, und 60 Jahre Feuerwehr durch die Landrätin und Kam. Beer

KFV Sondershausen

- regelmäßige monatliche Treffen
- 2011 bisher 11 Treffen mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 90 Kameraden.
- Die Weihnachtsfeier wurde am 07.12.2011 durchgeführt. Sie hatte zum Inhalt: Information über aktuelles Geschehen in der Feuerwehr, Musik, Humoristen. Der Landrat und der Bürgermeister waren auch anwesend.
- sechstägige Busreise nach Tirol
- 3 Tagesreisen
- Vorstandsbesuche zu Geburtstagen (70, 75 und 80 Jahre), zu goldenen Hochzeiten, Krankenbesuchen u. Beisetzungen
- Teilnahme an den Vorstandssitzungen und den Jahresversammlungen

KFV Artern

- Teilnahme an Weihnachtsfeiern der Alterskameradschaft
- Teilnahme gemeinsam mit Alterskameraden an der Jahreshauptversammlung
- mehrfache Absprachen zu künftigen Treffen der Alterskameradschaft (z. B. Sondershausen)

Landkreis Sömmerda, Unstrut - Hainich – Kreis, Weimarer Land

- 19.01.2011: Zusammenkunft der Alterskameradschaft in Kranichfeld

- 18.03.2011: Beratung KFV Weimar-Land in Blankenhain
- 19.03.2011: Teilnahme Jahreshauptversammlung Hohenfelden
- 26.03.2011: Teilnahme Jahreshauptversammlung Kranichfeld
- 13.04.2011: Vorbereitung Beratung A&E in Kranichfeld
- 20.05.2011: A & E Ü50 Kreis Weimarer-Land in FFW-Moorental
- 2.-5.06.2011: 19. Internationale Feuerwehrfahrt Frankfurt Oder/Slubice
- 9.09.2011: Kreisfeuerwehropokal in Kranichfeld vom Weimarer Land
- 30.09.2011: A&E Ü50 vom Kreis Weimarer Land in Kranichfeld
- 1.10.2011: A&E des FV Kranichfeld Besuch des Bratwurstmuseum Holz.
- 9.12.2011: A&E, FFW-Kranichfeld Weihnachtsfeier im OT Barchfeld

KFV u. SFV Suhl, Landkreis: Hildburghausen und Sonneberg

- Teilnahme an allen Leitungssitzungen des KFV Hildburghausen,.
- Vorbereitung des Jugendleistungsmarsches des Landkreises Hildburghausen in Wiedersbach und Übernahme einer Bewertungsgruppe
- 28.05.2011: Durchführung der Festlichkeiten zum 130-jährigen Bestehen der Feuerwehr in Sachsenbrunn.
- Übergabe der Urkunde als Förderer der Feuerwehr an die Fa. Zetzmann.
- Besuch aller Zusammenkünfte und Mitarbeit in der AG Feuerhistorik der Landesgemeinschaft Thüringen

10

KFV Schmalkalden- Meiningen

- 2 Kraftfahrerschulungen organisiert
- 3 Kegel-Veranstaltungen und 2 Fahrradtouren durchgeführt
- Teilnahme an der Jahreshauptversammlung
- Teilnahme an dem Kreistreffen der A&E in Wasungen
- eine Busfahrt mit den A&E in Gleicherwiesen
- Arbeitseinsatz in der Grünanlage Schillereiche
- 8 Zusammenkünfte der A&E im Gerätehaus
- 156 Stunden Brand / Sicherheitswache von A&E

Die Arbeit der Mitglieder im Referat „Alterskameradschaft“ hat sich im Jahr 2010 weiter positiv entwickelt. Alle Kameraden arbeiten aktiv mit. Die Aufgliederung in die territorialen Strukturen einzelner Bereiche für jedes Mitglied im Referat hat sich bewährt. In der Praxis hat es sich aber herausgestellt, dass die Anzahl der Kameraden in dem Referat A&E noch nicht ausreichend sind. Es sollte mindestens auf 10 Kameraden erhöht werden. Es ist deshalb unser Ziel einer weiteren Werbung, für noch geeignete Mitarbeiter in unserem Referat (insbesondere für den Bereich Jena und Gotha). Der zuletzt im Jahr 2009 gewonnene Kamerad für die Mitarbeit in unserem Referat hat seine Arbeit aufgenommen und sich gut eingefunden. Es ist der Kamerad Jürgen Zillinger aus dem Feuerwehrverein Kranichfeld, der mit seinen 67 Jahren unser jüngster Kamerad ist.

Mein in einer erweiterten Vorstandssitzung des ThFV eingebrachter Vorschlag, eine namentliche Übersichtsliste über die in den KFV und SFV eingesetzten Vorsitzenden der

A & E aufzustellen bzw. dem Geschäftsführer zu melden, wurde wohlwollend aufgenommen, hat aber bis zum heutigen Tag kein Ergebnis gebracht (außer KFV Schmalkalden-Meinungen). Schreiben, die durch den ThFV an die KFV und SFV erfolgen, sollten unter die Kontrolle der Geschäftsführung gestellt werden!

Ein Blick in das Jahr 2012

Das Referat A&E sollte auch in Zukunft ein wichtiger Garant und ein Vertreter für die Interessen unserer Kameradinnen und Kameraden in den Alters- & Ehrenkameradschaften in Thüringen sein. Deshalb müssen wir uns auch an die Anforderungen betreffend der Altersstruktur stellen. Auch die schon „Alten“ wie wir, werden so alt, dass man selbst bei großem Willen nicht mehr die Funktionen mehr erfüllen kann.

Aus gesundheitlichen Gründen werde ich zu unserer 84. Verbandsversammlung des ThFV meine Funktion als Referatsleiter beenden. Eine entsprechende Erklärung, werde ich an unseren Vorsitzenden Kamerad Oschmann im neuen Jahr schriftlich einreichen.

Da die Referatsleiter nicht der Wahl, wie der Sprecher der A&E unterliegen, habe ich schon ein Gespräch mit dem Kameraden Jürgen Zillinger geführt, der seine Bereitschaft erklärt hat. Er wohnt in Kranichfeld und könnte auch dadurch sehr gut an den Vorstandssitzungen teilnehmen (auch mit Kam. Deubert) . Kamerad Zillinger ist Ehrenmitglied des KFV Weimar-Land. Dieses wäre mein Vorschlag für die Neubesetzung.

Arbeit der Abteilung „Verband“ (Berichterstatter: Kamerad Andreas Keller)

Neben der Teilnahme an fünf Sitzungen des Gesamtvorstandes in Erfurt sowie der Winterklausur in Bad Köstritz und der Verbandsversammlung in Erfurt war mir damit auch die Möglichkeit der erforderlichen fachlichen Anleitung gegeben.

Durch die Teilnahme am Feuerwehrforum im Landtag sowie zum Tag der offenen Tür des Thüringer Landtages konnte ich (gemeinsam jeweils mit anderen Vorstandsmitgliedern natürlich) den Vorstand und damit den Thüringer Feuerwehrverband e.V. entsprechend öffentlich darstellen.

Ein Hauptanteil meiner Arbeit für den Thüringer Feuerwehrverband e.V. in diesem Jahr war die administrative Zuarbeit für den Aufbau des neuen Internetauftrittes sowie die Weiterführung der provisorischen Website.

Ein weiterer Höhepunkt meiner Arbeit 2011 war die Durchführung der „Landesmeisterschaft des Thüringer Feuerwehrverbandes e.V. im traditionellen internationalen Feuerwehrwettbewerb“ in Suhl und die „Thüringer Meisterschaften im Feuerwehrwettkampfsport“ in Schwarzbach, wo ich jeweils als „Leiter der Wettkämpfe“ eingesetzt war.

Die Arbeit beim DFV ist weiterhin, was die Facharbeit IuK (Information und Kommunikation) betrifft, wo ich Mitglied bin, weiterhin gleich „Null“, wie in den letzten Jahren auch. Gerade in der aktuellen Situation der (bundesweiten) Umstellung des analogen Funkes auf digitalen Funk in der nächsten Zeit finde ich diese Tatsache als absolut unzureichend!

1. Referat „Feuerwehr-Musik“

Im Jahr 2011 gab es keine Aktivitäten, da sich niemand zur Übernahme der Funktion des/der Landesstabführers/-in bereit erklärt hat.

2. Referat „Feuerwehr-Historik“ (Berichterstatter: Kam. Hartmut Stöpel)

Das Referat „Feuerwehr-Historik“ arbeitete im Jahr 2011 kontinuierlich. Es traf sich zu 4 Leitungssitzungen, in denen die Frühjahrstagung und die Herbsttagung der Landesarbeitsgemeinschaft „Feuerwehr-Historik“ vorbereitet und nachbereitet wurden.

Zur Frühjahrstagung trafen wir uns zum „Tag der offenen Tür“ an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Bad Köstritz. Die Beratung stand unter dem Motto „Turnerfeuerwehren in Thüringen“. Gleichzeitig wurden interessante historische Dokumente gesichtet und ausgewertet.

Im Feuerwehrhaus Stadtilm folgte die Herbsttagung. Der Hauptvortrag war „Frauen in der Feuerwehr“, der durch kleinere Vorträge der Teilnehmer ergänzt wurde. Das Thema „Turnerfeuerwehren in Thüringen“ wurde auch für den Tagungsband der CTIF-Feuerwehrgeschichte aufgearbeitet und übergeben. Der Tagungsband erschien im September 2011.

Thüringen übergreifend nahmen 2 Referatsmitglieder zusätzlich an den Tagungen der Feuerwehrhistoriker von Sachsen-Anhalt teil.

12

3. Referat „Wettbewerbe“ (Berichterstatter: Kamerad Lutz Rösener)

15.01.2011: Teilnahme des FR-Leiters Wettbewerbe an der Winterklausur des ThFV

21.01.2011: Beratung FR Wettbewerbe in Mühlhausen mit folgenden Themen:

- Auswertung des Wettkampffjahres 2010
- Vorbereitung Landesmeisterschaft in Schwarzbach
- Vorbereitung Deutschland-Cup 2011
- Bitte an Kam. Karstedt Thür. LFKS um Unterstützung und Durchführung zur Schulung von Wertungsrichtern

09.02.2011: Thür. CDU Landtagsfraktion – Teilnahme des Leiters FR Wettbewerbe

19.2.2011: 83. Verbandsversammlung – Teilnahme Leiter FR Wettbewerbe

10.03.2011: Beratung mit FF Schwarzbach mit dem Vorsitzenden des KfV Hildburghausen, dem Geschäftsführer ThFV und dem FR Wettbewerbe zur Vorbereitung und Durchführung der Thüringer Landesmeisterschaft am 10.09.2011

28.04.2011: Beratung FR Wettbewerbe in Kirchheilingen:

- Ausschreibung der Landes-meisterschaften

- Vorbereitung der internationalen Wettkampfrichter des ThFV auf die 7. WM - 02./04.09.2011 in Cottbus

- 18.05.2011: Beratung FR Wettbewerbe in der ThFV Geschäftsstelle mit Kam. Blasczyk und mit den Mannschaftsleitern der Sport- und Traditionellen Wettkampfmansschaften
- 28.05.2011: 1. D-Cup in Wittenberg – Teilnahme 2 Wettkampfrichter des FR Wettbewerbe
- 04.06.2011: 2. D-Cup 2010 in Marolterode – Teilnahme 14 Wettkampfrichter
- 18.06.2011: D-Cup Traditionelle Feuerwehrwettkämpfe und Thür. Landesmeisterschaft in Suhl – Unterstützung durch 5 Sportkampfrichter des FR Wettbewerbe
- 25.06.2011: 3. D-Cup in Charlottenthal – Teilnahme 2 Kampfrichter FR Wettbewerbe
- 15./17.07.11: Kampfrichterlehrgang für Internationale Wettkampfrichter in Vorbereitung der Weltmeisterschaft in Cottbus
- 02.08.2011: Auslosung der Startreihenfolge zur Landesmeisterschaft in der ThFV-Geschäftsstelle in Erfurt (Teilnahme: Kam. Blasczyk, Leiter FR Wettbewerbe , 1 Kamerad FR Wettbewerbe, FSJ'lerin als „Glücksfee“)
- 20.08.2011: 4. D-Cup in Taura – Teilnahme 2 Kampfrichter FR Wettbewerbe
- 02./04.09.11: 7. Weltmeisterschaft im Feuerwehrekampfsport in Cottbus – Teilnahme 6 Kampfrichter Thüringer Feuerwehr-Verband
- 07.09.2011: Vorbereitung Landesmeisterschaft – Transport von 4 TS 8 von Günthersleben nach Schwarzbach – Teilnahme 2 Kameraden FR Wettbewerbe
- 09.09.2011: Abnahme Wettkampfanlage in Schwarzbach durch FR Wettbewerbe
- 10.09.2011: 1. Thüringer Landesmeisterschaft im Feuerwehrsportwettkampf Männer und Frauen (ehemals Thüringenpokal)
- 03./06.11.11: 23. Tagung des Fachbereiches Wettbewerbe des Deutschen Feuerwehrverbandes in Hanau – Teilnahme Ltr. des FR, Stellvertreter für Traditionelle Wettbewerbe und 3 Kampfrichter des FR Wettbewerbe
- 14.11.2011: Beratung FR Wettbewerbe in der ThFV-Geschäftsstelle in Erfurt mit Kam. Blasczyk, Mannschaftsleiter der für die Deutsche Meisterschaft in Cottbus qualifizierten Mannschaften

Wichtige Termine 2012/2013:

- *April* Lehrgang Internationale Wettkampfrichter in Vorbereitung für die Deutsche Meisterschaft in Cottbus ,Teilnahme von 8 Kampfrichtern FR Wettbewerbe
- *16.06.12:* 1. D-Cup in Wittenberg
- *30.06.12:* 2. D-Cup in Zeulenroda
- *25./29.07.12:* Deutsche Meisterschaft in Cottbus

- 01.09.12: 3. D-Cup in Tütteleben
- 15.09.12: Landespokallauf des Thüringer Feuerwehr-Verbandes in Hüpstedt (Unstrut-Hainich-Kreis)
- 22.09.12: Inselpokal „Poel“
- 02./07.10.12: 8. Weltmeisterschaft im Feuerwehrsportwettkampf in Antalya (Türkei)
- 04./07.10.12: 24. Tagung des Fachbereiches Wettbewerbe des Deutschen Feuerwehrverbandes in Mainz
- IV. Quart.12: Einweisung der für den Feuerwehrsport der Verantwortlichen der Kreisverbände in die neuen Wettkampfbestimmungen des Deutschen Feuerwehrverbandes
- Juli 2013: 15. Internationale Feuerwehrwettkämpfe des CTIF (Internationales Technisches Komitee für vorbeugenden Brandschutz und Feuerlöschwesen) „Feuerwehrolympiade“ in Mulhouse/Frankreich

Arbeit der Abteilung „Feuerwehr“

1. Referat „Technik/Kommunikation“ (Berichterstatter: Kamerad Michael Koch)

In 2011 konnte aus terminlichen Gründen nur eine Sitzung durchgeführt werden. Zentrale Themen waren u. a.:

- Informationsaustausch zu Photovoltaikanlagen (zu diesem Thema referierte Herr Borchert/TGA)
- Haustechnik/regenerative Energie
- Auswertung der letzten Protokolle des AK Technik Bund
- Die Protokolle der Herbstsitzung 2010 und Frühjahrsitzung 2011 wurde analysiert.
- Digitalfunk: Auf Bundesebene wurde für die taktisch-betriebliche Zusammenarbeit im Vorgriff einer neuen BOS-Richtlinie in 2011 eine Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen. In 02/2011 wurde ein neuer Leitfaden zur Objektfunkversorgung veröffentlicht.

Eine AG im FA Technik (Bund) wird bereits erfolgte Absprachen einzelner Städte aufgreifen, eine Bestandserhebung durchführen und ein gemeinsames Anforderungsprofil für die Objektfunkversorgung aus Sicht der Feuerwehr erstellen. In der Diskussion im FA Technik Bund wurde festgestellt, dass die Ausbildungs- und Heranführungskomponente insbesondere für die FF ein nicht zu unterschätzender Faktor ist.

Weitere wichtige Themen und Entwicklungen:

- Der Mehrzweckbeutel ist genormt. Es können mehrere Mehrzweckbeutel gleichzeitig getragen werden.
- Der Entwurf der Fachempfehlung „Anforderungen an Druckschläuche“ wurde angenommen. Vor Veröffentlichung soll eine Abstimmung mit dem entsprechenden Normausschuss erfolgen.
- Die Fachempfehlung „Ausschreibung und Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen“ wurde 02/2011 veröffentlicht.
- Die vfdb-RL 06/01 „Technisch-medizinische Rettung nach VU“ wurde zur

Jahresfachtagung in Berlin vorgestellt. Eine gestraffte Variante soll den Feuerwehren und Rettungsdiensten kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

- Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft von PA: Das Referat 8 der vfdb stellt dazu fest, dass PA, die im Einsatz oder Übung keiner besonderen Belastung ausgesetzt waren, nach dem Wechsel des Lungenautomaten und einer Kurzprüfung (Einsatzcheck) wieder einsatzbereit gemacht werden können. Eine Prüfung durch die Werkstatt ist nicht zwingend erforderlich.

Seitens der FUK Mitte wurde von einem Unfall mit einer Steckleiter, die mit Verbindungsteilen unterschiedlicher Hersteller eingesetzt worden war, berichtet. Es wurden Gespräche mit den Herstellern seitens der FUK geführt. Empfehlungen siehe www.fuk-mitte.de (Downloads/Sicherheitshinweise/Geräte und Ausrüstung/Sicherheitshinweise Bockleiter).

Bericht von der letzten AGBF-Sitzung:

Aktuelles zum Digitalfunk:

In Thüringen sollen 180 Basisstationen aufgebaut werden, von denen derzeit 5 in Betrieb sind. Im Herbst 2013 soll in Thüringen der Digitalfunk zur Verfügung stehen. Die Anbindung der Zentralen Leitstellen wird sehr wahrscheinlich nicht vor 2014, Anfang 2015 erfolgen.

Farbgebung Feuerwehrfahrzeuge:

Es wird auf die Stellungnahme des TIM hingewiesen: Die äußere Farbgebung ist der DIN 14502-3 ausgeführt. Unter Punkt 3.1.5 dieser Norm ist festgelegt, dass an den Außenflächen für eine bessere Tagessichtbarkeit bei allen Fahrzeugen weiße oder fluoreszierende Teilflächen als Kontrast angebracht und für eine bessere Nachtsichtbarkeit reflektierende Konturenmarkierungen, Beschriftungen und sonstige Applikationen in Anlehnung an ECE-104 angebracht sein sollten.

Es wurde eine neuartige LED-Einsatzstellenbeleuchtung Quicklight LED 50 (30/50W) mit folgenden wesentlichen Vorteilen im Vgl. zu den bisher üblichen vorgestellt:

- wesentlich flexiblere Scheinwerferregulierung,
- geringere Oberflächentemperatur bei Betrieb,
- geringere Leistung erforderlich u.a.m.

Für die nächste Sitzung wurde als zentrales Thema: mobile Belüftungssysteme vorgeschlagen. Es ist vorgesehen, einige mobile Belüftungssysteme nach Möglichkeit im/am Tunnel Jagdberg vorzuführen.

2. Referat „Einsatz/Ausbildung“ (Berichterstatter: Kamerad Frank Thomzyk)

Im Fachreferat Einsatz und Ausbildung arbeiten 8 Vertreter aus den freiwilligen Feuerwehren, den Landratsämtern, den Berufsfeuerwehren, der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule und dem Thüringer Innenministerium zusammen. Außerdem

werden weitere Ausschüsse und Gremien durch das Referat besetzt bzw. die Mitarbeit wahrgenommen. Das sind:

- Arbeitskreis Ausbildung in der AGBF Thüringen,
- Arbeitsgruppe Gefahrenabwehr in Straßentunneln,
- NA 031-04-01 AA Arbeitsausschuss Begriffe und Bildzeichen im DIN und
- Fachbereich 10 Ausbildung im DFV.

Wir beschäftigen uns 2011 mit nachfolgenden Themen und Themenbereichen:

- Stellungnahme zur Nutzung von Drehleitern und Hubarbeitsbühnen
- Stellungnahme zum Entwurf einer DFV Fachempfehlung „Schneelastmessung und Schneeräumung“
- Stellungnahme zu einem Normentwurf „Feuerwehrmehrzweckbeutel“
- Stellungnahme zum Entwurf eines Informationsschreibens „Empfehlungen für Einsatzbereiche Angehöriger Freiwilliger Feuerwehren im Betriebsalltag“
- Mindestausstattungsrichtlinie Tunnelfeuerwehren 2012

Außerdem wurden diverse Gesprächstermine sowohl mit den Fachreferaten im Thüringer Landesverwaltungsamt, als auch dem Thüringer Innenministerium wahrgenommen, die sich um die Mindestausstattung nach Thüringer Feuerwehr-Organisationsverordnung drehten.

16

Gegenwärtig arbeiten wir an einer Empfehlung zur Ausrüstung von Feuerwehren mit Straßentunneln, welche wir gemeinsam mit dem FR Technik beraten und dem Vorstand vorschlagen wollen. Dazu fanden bereits viele Gesprächstermine statt. Eine gemeinsame Sitzung beider Referate und ein Gesprächstermin hierzu im Thüringer Innenministerium stehen noch an.

Wir arbeiten überwiegend auf dem Wege der E-Mail-Kommunikation. Am 27. November 2011 trafen wir uns zu einer Ausschusssitzung und besprachen dabei anstehende Themen. Weitere interessierte Mitstreiter können sich gern bei der Geschäftsstelle des ThFV in Erfurt melden.

3. Bericht Brandschutz- u. Sicherheitserziehung (Berichterstatterin: Kameradin Anja Rödiger-Erdmann)

Die Brandschutz- und Sicherheitserziehung wurde im Jahr 2011 weiterhin überwiegend durch ehrenamtliche Kameradinnen und Kameraden sowie durch einige hauptamtliche Brandschutzerzieher in den Kindergärten und Grundschulen Thüringens umgesetzt.

Mit der Einführung eines neuen Lehrplans für die Grundschulen in Thüringen mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 fand auch die Brandschutzerziehung ihren Platz. Im Fach Heimat- und Sachkunde im Bereich Institutionen lokaler und regionaler Gemeinschaften wurde sie integriert. Das Können der Kinder wird hier verschiedenen Kompetenzbereichen zugeordnet. Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Selbst- und Sozialkompetenz. Im

Bereich Sachkompetenz wird von den Schülerinnen und Schülern erwartet, dass sie die Bedeutung der Feuerwehr nennen und ihre Aufgaben beschreiben können. Weiter das Zusammenwirken von Polizei und Feuerwehr beschreiben können. Im Bereich Methodenkompetenz erwartet man, dass die Kinder bei Gefahr durch Rauch, Feuer oder Unfall einen Notruf absetzen können und die Grundregeln eines Notrufes anwenden können. Ebenfalls die Alarmmaßnahmen der Schule einhalten und einfache Maßnahmen der Ersten Hilfe anwenden können. In den Bereichen Selbst- und Sozialkompetenz erwartet man von den Schülerinnen und Schülern, dass sie sich und ihr Umfeld vor Schäden bewahren, in Gefahrensituationen richtig handeln, durch verantwortungsvolles Verhalten die Arbeit der Feuerwehr unterstützen und die Arbeit von Organisationen und Einrichtungen achten. Die Schwerpunkte zur Brandschutzerziehung fließen wie alle anderen in die Bewertung der Schülerinnen und Schüler ein. Leider findet nicht in allen Grundschulen eine Brandschutzerziehung mit Unterstützung der örtlichen Feuerwehren oder Brandschutzerziehern statt.

Für die Zukunft würden wir uns wünschen, wenn in allen Thüringer Kindergärten und Grundschulen eine aktive Brandschutzerziehung mit ausgebildeten Brandschutzerziehern stattfinden würde. Unterrichtsbegleitendes Arbeitsmaterial wird auch weiterhin durch den Thüringer Feuerwehr-Verband e.V. Bereit gestellt. Für 2012 ist es angedacht eine Arbeitsgruppe im Referat Brandschutz- und Sicherheitserziehung zu gründen, die sich ausschließlich mit der Weiterentwicklung beschäftigen wird.

II. Wir als Sprachrohr der Thüringer Feuerwehrleute

17

Am 31. Januar 2012 konnten wir endlich unsere mit finanzieller Unterstützung des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen neu gestaltete Internetpräsenz veröffentlichen. Der Internetauftritt unseres Verbandes ist nunmehr zeitgemäß und übersichtlich. Er erfüllt die Voraussetzungen, um unseren Verband zu präsentieren, den Medien und der Bevölkerung die aktuellen Entwicklungen im Feuerwehrwesen aufzuzeigen und unseren Mitgliedern und Feuerwehrleuten Hilfen und Informationen zu geben. Unser Verband ist nunmehr aktuell und im Internet- und Medienzeitalter angekommen.

Die Vorbereitung des Auftritts hat unsere Geschäftsstelle und das Referat Öffentlichkeitsarbeit und Internet im gesamten letzten Jahr beschäftigt. Es waren viele administrative und inhaltliche Arbeiten zu bewältigen. Doch jetzt sind wir auch digital das „Sprachrohr der Thüringer Feuerwehrleute“.

Bericht zur Öffentlichkeits- und Pressearbeit (Berichterstatter: Kamerad Stefan Heine)

Im Mittelpunkt der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes stand im Jahr 2011 der Aufbau des neuen Internetportals der Thüringer Feuerwehr „www.feuerwehruerthuringen.de“. Dieses wurde Anfang 2012 freigeschaltet und vereint nun unter einem Dach die Internetpräsentationen des Thüringer Feuerwehr-Verbandes (ThFV), der Thüringer Jugendfeuerwehr (ThJF) und der JABZ Schloss Sinnershausen gGmbH. Künftig wird es

uns damit möglich sein, intensiver über die Arbeit des Verbandes zu informieren. Für die Lehrgänge der ThJF und des JABZ ist ab sofort auch eine Online-Anmeldung möglich.

Die Internetseiten des ThFV sind gleichzeitig aber auch ein Portal aller Mitgliedsverbände und Feuerwehren im Freistaat. Sie lebt u. a. von Informationen aus den Kreisfeuerwehrverbänden und wichtigen und interessanten Meldungen aus den Thüringer Feuerwehren. Deshalb sind alle dazu aufgerufen, der Geschäftsstelle regelmäßig entsprechende Meldungen zukommen zu lassen (wenn Bilder vorhanden sind, bitte auch diese beifügen).

Im Internetportal finden sich zudem die neusten Meldungen des Deutschen Feuerwehrverbandes und der Deutschen Jugendfeuerwehr, die jeweils aktuellen Unwettermeldungen des Deutschen Wetterdienstes, die aktiven Waldbrandwarnstufen des Thüringen Forstes, Feuerwehr-Dienstvorschriften sowie Gesetze und Verordnungen in der jeweils gültigen Fassung. Insbesondere dem Engagement der Kameraden Alexander Blasczyk und Holger Münch ist es zu verdanken, dass die Seiten mit Informationen bestückt und damit zum Leben erweckt wurden.

Seit dem vergangenen Jahr ist der ThFV auch bei den sozialen Netzwerken Facebook und Twitter vertreten. Mit dem Engagement in den sozialen Netzwerken sollen weitere Interessenten erreicht und die Informationen aus dem ThFV noch breiter gestreut werden.

Im Jahr 2011 gab es zudem zahlreiche Anfragen von regionalen und überregionalen Medien zur Feuerwehrrarbeit in Thüringen. Diese wurden durch den Pressesprecher bzw. die Geschäftsstelle bearbeitet und zum Teil an die Kreisfeuerwehrverbände bzw. Ortsfeuerwehren weitergeleitet.

Wie schon in den vergangenen Jahren beteiligte sich der Verband auch 2011 an dem Tag der offenen Tür des Thüringer Landestages. Der ThFV nutzte am 25. Juni die Möglichkeit, interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Feuerwehren, ihre Aufgaben und über die Verbandsarbeit zu informieren.

III. Katastrophenschutz in Thüringen

Auf der letztjährigen Verbandsversammlung hatte unser Verband Initiativen des Thüringer Innenministeriums im Katastrophenschutz wegen veränderter Realitäten eingefordert.

Die Bundeswehr verfügt zukünftig nicht mehr über die personellen Ressourcen, mit welcher wir unser System geplant haben. Das Aussetzen der Wehrpflicht beendet auch die freiwillige Verpflichtung zum Katastrophenschutz, um die Wehrpflicht zu umgehen. Ein großes Freiwilligenreservoir mit Verpflichtungen zur Freistellung durch die Arbeitgeber geht dem Katastrophenschutz verloren.

Ein länger andauernder Katastrophenschutzzeinsatz ist mit dem uns nunmehr nur noch zur Verfügung stehenden Kräften undenkbar.

Aber auch die Veränderung der Bundeswehr durch ihre Strukturreform wird im Katastrophenschutz Spuren hinterlassen. Bereits die Neuausrichtung der Bundeswehr auf Auslandseinsätze hatte Lücken im inländischen Katastrophenschutz gerissen. Die Zahl der Helfer aus den Reihen der Bundeswehr war gesunken. Doch die Schließung oder Verkleine-

rung von Standorten wird die Helferzahl nochmals erheblich reduzieren. Die Auswirkungen sind schwer auszugleichen. Die Feuerwehren vor Ort können nicht alle Lücken schließen, denn auch der demografische Wandel reduziert unsere Mitglieder.

Unser Verband hat schon oft auf das Problem aufmerksam gemacht. Wir haben zusammen in Thüringen auch schon viel zum Positiven bewegt. Neue Werkzeuge, wie die Brandschutzerziehung an Thüringer Grundschulen, die Herabsetzung des Eintrittsalters in der Jugendfeuerwehr, die Doppelmitgliedschaft oder die zusätzliche Altersversorgung der Feuerwehrleute sowie die Werbekampagne unseres Verbandes u.a., wurden in Thüringen geschaffen, um dem Problem zu begegnen.

Doch wir konnten das Problem nur punktuell lösen, aber flächendeckend – gerade im ländlichen Raum – ist das Problem noch lange nicht gelöst. Im ländlichen Raum schwindet die Bevölkerung in Thüringen immer gravierender. Dies macht auch vor unseren Feuerwehren nicht halt. Manchmal ist die Feuerwehr noch das einzig funktionierende Element des gesellschaftlichen Lebens im Ort. Doch oft ist die Mitgliederzahl der Feuerwehren im ländlichen Raum bedenklich niedrig. Diese fehlenden Helfer gefährden auch den Katastrophenschutz im Freistaat.

Dazu kommen noch Finanzierungsprobleme der Landkreise. Im letzten Jahr forderte der Thüringer Landkreistag eine Änderung der KatSVO. Katastrophenschutzeinheiten sollten zusammengelegt werden, da nicht jede Gebietskörperschaft diese Einheiten selbstständig vorhalten könne.

Wir müssen die Probleme analysieren und gemeinsam Schlussfolgerungen ziehen, um sodann zusammen an einem Strang zu ziehen. Ein weiteres Zuwarten ist gefährlich.

IV. Demokratieprojekt

Das Projekt „Einmischen, Mitmachen, Verantwortung übernehmen – demokratiestarke Feuerwehren in Thüringen“ startete mit der am 19. Februar 2011 durchgeführten Auftaktveranstaltung in der Messe Erfurt. Hieran nahmen Vertreter aus allen Thüringer Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden (kreisfreie Städte) teil. Die „Kick-off-Veranstaltung“ diente der Vorstellung der Projektziele, der Projektreferentin und zum Aufruf zur aktiven Unterstützung des Projektes durch die Untergliederungen. Am 1. März trat Projektreferentin Anja Rödiger-Erdmann ihren Dienst an. Zugleich nahm im März die Steuerungsgruppe ihre Arbeit auf. Für die Mitarbeit in diesem Gremium konnten Verbandsmitglieder aus verschiedenen Funktionsbereichen (Verbandsvorstand, Jugendfeuerwehr, Alters- und Ehrenkameraden, Geschäftsführung) gewonnen werden.

Eine der ersten Aufgaben der Steuerungsgruppe war die gemeinsame Erarbeitung der Mittler- und Handlungsziele mit der Projektreferentin – unterstützt durch den Projektcoach (Prozessbegleiter). Darauf aufbauend wurden die Projektinhalte konkretisiert und es wurde



festgelegt, dass das Demokratie-Leitbild erst zu einem späteren Zeitpunkt aus den gewonnenen Erfahrungen im Projektverlauf formuliert wird. Durch Kooperationsgespräche und Treffen mit verschiedenen Vertretern von Einrichtungen konnten Kooperationspartner gewonnen werden. Hierzu zählen thüringenweit die Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (LFKS) in Bad Köstritz, die Mobile Beratung in Thüringen (Mobot), der Thüringer Beratungsdienst für Eltern, Kinder und Jugendliche/Ausstieg aus Rechtsextremismus und Gewalt, die Mobile Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt (ezra) und der Landessportbund Thüringen. Zu den länderübergreifenden Kooperationspartnern zählen die Landesfeuerwehrverbände Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg sowie die Deutsche Jugendfeuerwehr, mit denen bisher drei ganztägige Treffen zwecks Erfahrungsaustausche und der Festigung der Kooperation stattfanden.

Zur Information und Vorstellung des Projektes (Inhalte, Ziele und geplante Aktivitäten) fanden Informationsveranstaltungen im Mai und Juni an der LFKS (Lehrgang) und in der Geschäftsstelle des ThFV (Infoabend) statt. Außerdem wurden die Innenpolitiker der Thüringer Landtagsfraktionen über das Projekt informiert und um aktive Unterstützung gebeten. Im Rahmen der Projekttag der Thüringer Jugendfeuerwehr fand eine „Demokratierallye“ statt, mit der Kinder und Jugendliche der Jugendfeuerwehren spielerisch an die Themen herangeführt wurden. Ebenfalls auf spielerische und künstlerische Art und Weise fand mit dem Jugendforum aus dem Weimarer Land ein „Demokratieworkshop“ statt. Die Kinder und Jugendlichen beschäftigten sich unter anderem mit der Frage: „In welcher Jugendfeuerwehr möchten sie leben?“ und setzten sich mit den Begriffen Demokratie, Toleranz und Extremismus auseinander.



Im Bereich der Einsatzabteilungen der Feuerwehren in Thüringen fanden Informationsveranstaltungen und Workshops statt. Die Gewinnung von Multiplikatoren war die wichtigste Aufgabe. Es konnten 12 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gewonnen werden. Im Rahmen der modularen Qualifizierung wurden bis heute 3 Module erfolgreich durchlaufen, die an die Bedürfnisse der Thüringer Feuerwehrangehörigen angepasst wurden. Der Schwerpunkt liegt auf dem Aus- und Aufbau folgender Kompetenzbereiche: Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Sprachkompetenz und Soziale Kompetenz. Bisherige Themen in der Ausbildung der Multiplikatoren waren beispielsweise die Auseinandersetzung mit Begrifflichkeiten (Demokratie, Toleranz, Extremismus, Kameradschaft), Fallbearbeitung, Argumentationstraining gegen Sprüche und Parolen, Planung von Demokratiestammtischen und vielen anderen. Gleichzeitig bekommt das Projekt zu Beginn des neuen Jahres ein Gesicht. Mit einem Imageflyer und einer eigenen Internetpräsenz unter www.demokratie-in-der-feuerwehr.de wird sich das Projekt ab Ende März präsentieren. Weiterhin sind viele Veranstaltungen im Rahmen des Projektes geplant sowie die Erarbeitung von Informationsmaterialien für Feuerwehrekameradinnen und Feuerwehrekameraden.

V. JABZ Schloss Sinnershausen gGmbH

Aufgrund der wirtschaftlichen Lage der JABZ „Schloss Sinnershausen“ gGmbH hat sich der geschäftsführenden Vorstand des Thüringer Feuerwehr-Verbandes zur Gesellschafterversammlung am 6. Dezember 2010 für eine Neuordnung der Geschäftsführung und Personalstruktur im JABZ entschieden. Mit Wirkung zum 31.3.2011 schied die bisherige Geschäftsführerin und Objektleiterin Uta Hübl aus dem Unternehmen aus. Am 28.2.2011 beendete Anja Rödiger-Erdmann ihre Tätigkeit als Ausbildungsleiterin und Geschäftsführerin. Sie wechselte zum 1. März 2011 als Projektreferentin zum Thüringer Feuerwehr-Verband nach Erfurt.

Die bisherigen Aufgabenbereiche „Objektleitung“ und „Ausbildungsleitung“ in Verbindung mit der Geschäftsführungstätigkeit werden zukünftig in der neuen Stelle „Geschäftsführer JABZ“ zusammengefasst. Dadurch kann bereits im Haushaltsjahr 2011 der Anteil der Aufwendungen für die Personalkosten signifikant reduziert werden, um die JABZ gGmbH zu entlasten.

Für die Neubesetzung der Stelle des „Geschäftsführers JABZ“ konnte Hans-Peter Bernheier aus Ostheim a. d. R. gewonnen werden. Er verfügt insbesondere über eine langjährige Erfahrung als Geschäftsführer bei einer Malteser-Hilfsdienst gGmbH. Er nimmt die Geschäftsführung zusammen mit Kamerad Alexander Blasczyk wahr.

Angesichts der äußerst sparsamen Haushaltsführung im JABZ in den vergangenen Jahren – mit entsprechenden Folgen – und des spürbaren Rückgangs der Umsatzerlöse sah der Vorstand keine Alternative zu den in Angriff genommenen Umstrukturierungsmaßnahmen. Die inzwischen vorliegenden vorläufigen Zahlen für den Jahresabschluss 2011 bestätigten diesen Schritt: Dank der Neustrukturierung und vor allem des Engagements aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte im Jahr 2011 ein positives betriebswirtschaftliches Ergebnis erreicht werden. Gegenüber dem Vorjahr 2010 konnten die Belegungszahlen um rund 28 Prozent gesteigert werden.

Unter der neuen Geschäftsführung wurden insbesondere der Service- und Marketingbereich ausgebaut sowie zahlreiche neue Kooperationen geknüpft. Die Belegungszahlen von 2011 zeigen, dass das JABZ das Interesse verschiedener Gruppen, Organisationen, Schulen und Familien geweckt hat. Erfreulich ist auch, dass die Lehrgänge der Thüringer Jugendfeuerwehr stärker angenommen wurden – insbesondere fragten mehr Schulen, Jugendverbände, Vereine und Familien unsere Angebote an.

Seit Ende Januar 2012 verfügt die JABZ gGmbH auch wieder über eine eigene Internetpräsenz (www.schloss-sinnershausen.de), die jetzt in das Feuerwehrportal des Verbandes integriert ist. Wir danken dem KfV Schmalkalden-Meinigen sehr dafür, dass er uns in der Zeit des Überganges durch Bereitstellung von Informationen auf seiner Internetseite unterstützt hat. Über die neuen Internetseiten können u. a. auch Buchungsanfragen bequem online vorgenommen werden. Außerdem stellen wir hier Informationen über unser Haus und unsere Angebote vor. Seit 2011 bieten wir für Tagesseminare und Mehrtagesseminare auch pauschale Tagungsangebote an – informieren Sie sich. Wir würden uns freuen, wenn noch mehr Feuerwehren/Feuerwehrverbände unsere Angebote nutzen!

VI. Opitz-Neubauer-Stiftung

Der Schwerpunkt bei der Arbeit der Opitz-Neubauer-Stiftung im Jahr 2011 lag bei den Vorbereitungen für Verselbstständigung. Hiermit waren vor allem Verbandsvorsitzender Lars Oschmann und Geschäftsführer Alexander Blasczyk betraut. So fand u. a. zusammen mit dem Wirtschaftsprüfer Lars Carstensen ein Gespräch beim zuständigen Finanzamt statt. Die Stiftungssatzung wurde erstellt und im Vorverfahren mit der Stiftungsaufsicht abgestimmt.

Ende Februar 2012 hat der Thüringer Feuerwehr-Verband den Antrag auf Anerkennung der Opitz-Neubauer-Stiftung als eigenständige rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts bei der Stiftungsaufsicht im Thüringer Innenministerium gestellt. Das bisherige "Sondervermögen" beim Verband wird mit der zum 1. Juli 2012 geplanten "Gründung" auf die Stiftung übergehen. Damit werden die gesammelten Spenden und Zustiftungen auch im Falle einer Insolvenz des Verbandes abgesichert. Zudem wird auch gegenüber dem Finanzamt damit eine klare Trennung bei der Vermögensverwaltung vollzogen.

Zum 31.12.2011 hatte die Stiftung ein Vermögen von 75.005,47 Euro. Im Jahr 2011 standen den Gesamteinnahmen in Höhe von 11.709,12 Euro Ausgaben von 175 Euro gegenüber. 170 Euro flossen zur Unterstützung von Jugendfeuerwehrangehörigen aus sozialschwachen Familien. Fünf Euro wurden für Verwaltungsgebühren aufgewendet.

VII. Mitgliederentwicklung und Geschäftsstelle

Am 31.12.2011 gehörten unserem Verband 39.222 Mitglieder an. Dies bedeutet eine Veränderung um 0,57 % gegenüber 2010. Wir müssen gemeinsam die Notwendigkeit eines gemeinsamen Dachverbandes an die Basis herantragen, um auch in der Zukunft die starke Stimme der Thüringer Feuerwehrleute zu sein.

Bericht der Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle wurde im Berichtszeitraum innerhalb der üblichen Geschäftsführung u. a. Folgendes abgearbeitet:

- 295 registrierte Posteingänge (ThFV und ThJF ohne Werbung, Infosendungen, Zeitschriften usw.)
- 943 Postausgänge (ThFV und ThJF)
- 277 Auszeichnungen für 50 Jahre treuer Dienst
- 148 Auszeichnungen für 60-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr
- 13 Auszeichnung für 70-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr
- eine Auszeichnung für 75-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr
- 89 Ehrennadeln ThFV
- 141 Ehrenmedaillen des ThFV in Bronze
- 61 Ehrenmedaillen des ThFV in Silber
- 26 Ehrenmedaille des ThFV in Gold
- 25 Auszeichnungen des DFV

- 52 Ehrenspangen ThJF in Bronze
- 38 Ehrenspangen ThJF in Silber
- 22 Ehrenspangen ThJF in Gold
- 76 Ehrennadeln ThJF in Bronze
- 24 Ehrennadeln ThJF in Silber
- 5 Ehrennadeln ThJF in Gold
- 1.462 Buchungen
- sowie unzählige Anfragen von Feuerwehren, Feuerwehrvereinen, Kreisfeuerwehrverbänden, anderen Landesfeuerwehrverbänden, Kommunen u. A.

Folgende Veranstaltungen wurden u. a. von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle vor- und nachbereitet:

- Winterklausur ThFV in Bad Köstritz
- 83.VV des ThFV in der Messe Erfurt
- Fahrsicherheits-Training in Nohra
- 1. Fachkongress des ThFV in Erfurt
- Thüringer Landesmeisterschaft im Feuerwehrwettkampfsport in Schwarzbach
- Vorstandssitzungen des ThFV
- Vorstandssitzungen der ThJF
- Frühjahrstagung der ThJF
- Projekttag der ThJF in Altenburg
- BWB ThJF in Weimar
- CTIF und Gruppenstafette ThJF in Suhl
- Ehrenamtsveranstaltung ThJF
- Herbsttagung ThJF
- 19 Lehrgänge ThJF (8 x JGL-Lehrgang A1, 6 x JGL-Lehrgang A 2, 1 Wertungsrichter-Lehrgänge und 2 Lehrgänge 6-9 Jährige)

Personalstruktur

Der Thüringer Feuerwehr-Verband beschäftigte im vergangenen insgesamt drei Mitarbeiterinnen (eine Sachbearbeiterin und zwei Referentinnen) und zwei Mitarbeiter (Geschäftsführer ThFV und ThJF). Außerdem unterstützt eine FSJ'lerin das Geschäftsstellenteam. Der Personalzuwachs von zwei Mitarbeiterinnen war der Schaffung der Stelle der Bildungsreferentin der Thüringer Jugendfeuerwehr und der Stelle der Projektreferentin für das Demokratieprojekt zu verdanken. Das Thüringer Innenministerium stellt die Mittel zur Finanzierung der Lohn- und Lohnnebenkosten für die Bildungsreferentin zur Verfügung, hierfür wurde der Betrag der Institutionellen Förderung des ThFV entsprechend erhöht. Die Personalkosten für die Projektreferentin werden ausschließlich aus zusätzlichen Mittel der Projektförderung von Bund (Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“) und Freistaat („Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit“) gedeckt. Diese Stelle ist daher auf die (bisherige) Projektlaufzeit bis Ende 2012 begrenzt.

Mit der Schaffung der Stelle der Bildungsreferentin soll mittelfristig eine qualitative wie quantitative Verbesserung des Ausbildungsangebotes für die Jugendfeuerwehrwarte und deren Helfer/-innen erreicht werden.



Das neue Gesicht in der Geschäftsstelle:
Bildungsreferentin Bianca Kramer

Seit 1. September 2011 ist Bianca Kramer als neue Bildungsreferentin der Thüringer Jugendfeuerwehr für den Thüringer Feuerwehr-Verband tätig. Die gebürtige Zwickauerin hat an der Universität Erfurt ein Studium für das Lehramt an Regelschulen in den Fächern Deutsch und Ethik sowie ein Aufbaustudium der Förderpädagogik absolviert. Anschließend folgte das Referendariat, welches sie im Sommer 2011 erfolgreich mit dem Abschluss des zweiten Staatsexamens beendete. Die 29-Jährige ist aktive Reitsportlerin.

Unsere Geschäftsstelle in der Magdeburger Allee 4 in Erfurt ist von Montag bis Donnerstag jeweils von 7.30 bis 16.00 Uhr besetzt. Freitags sind wir von 7.30 Uhr bis 12 Uhr für Sie da. Mehr Informationen finden Sie auch im Internet unter www.feuerwehr-thueringen.de.

Ihre Ansprechpartner/-innen in unserer Geschäftsstelle



**(Landes-)Geschäftsführer
Alexander Blasczyk**

Telefon: (0361) 55 18 318

Telefax: (0361) 55 18 301

E-Mail:
alexander.blasczyk@thfv.de



**Geschäftsführer der ThJF
Holger Münch**

Telefon: (0361) 55 18 308

Telefax: (0361) 55 18 301

E-Mail:
holger.muench@thfv.de



**Sachbearbeiterin
Heidi Krug**

Telefon: (0361) 55 18 300

Telefax: (0361) 55 18 301

E-Mail:
info@thfv.de



**Bildungsreferentin
Bianca Kramer**

Telefon: (0361) 55 18 330

E-Mail:
bianca.kramer@thfv.de



**Projektreferentin
Anja Rödiger-Erdmann**

Telefon: (0361) 55 18 323

E-Mail:
anja.roediger@thfv.de



**FSJ'lerin
Anne Helfer**

Telefon: (0361) 55 18 308

E-Mail:
fsj@thfv.de

VIII. Feuerwehrführerschein und Fahrsicherheitstraining

In Thüringen wurde auch im Jahr 2011 der Feuerwehrführerschein nicht eingeführt. Unser Verband befürwortet zwar die Schaffung der bundesweiten Möglichkeit zur Einführung dieses Führerscheins. Dieser Führerschein ist aber nicht die Lösung des Problems. Die Industrie, die Entwicklung der Einsatzspektren und die Mitgliederentwicklung bei den Feuerwehren werden zu größeren Feuerwehrfahrzeugen führen, die mit dem Feuerwehrführerschein nicht geführt werden können. Die Lösung des Problems muss globaler sein.

Unser Verband fordert die teilweise oder vollständige Übernahme der Kosten zum Erwerb des Lkw-Führerscheins durch die Aufgabenträger (Land/Landkreis/Gemeinde). Im Gegenzug kann der Maschinist mittelfristig an seine Feuerwehr gebunden werden. Dies ist auch Förderung für das Ehrenamt, da die Feuerwehrkameradin bzw. der Feuerwehrkamerad den Führerschein im Privat- oder Berufsleben nutzen kann. Der Maschinist ist wesentlich besser ausgebildet und kann viel effizienter im Dienst genutzt werden. Dies erhöht die Sicherheit bei Übungs- und Einsatzfahrten.

Ein weiterer Baustein zur Verbesserung der Fahrsicherheit stellt unser Fahrsicherheitstraining auf dem Gelände des ADAC-Fahrsicherheitszentrums in Nohra dar. Im Berichtsjahr absolvierten 110 Feuerwehrleute dieses Training. Unser Verband leistet einen erheblichen Beitrag im Interesse der Thüringer Feuerwehren.

IX. EU- Arbeitszeitrichtlinie

Eine besondere Gefährdung unseres Ehrenamtes droht derzeit durch die Modifizierung der EU-Arbeitszeitrichtlinie. Der DFV hatte bereits im letzten Jahr dieses Problem thematisiert und unser Verband hat sich in die Diskussion im Präsidialrat des DFV eingebracht. So wurde u.a. durch den DFV eine Fachposition erarbeitet und durch intensive Pressearbeit auf die Gefahren hingewiesen.

Auf der DFV-Delegiertenversammlung am 29.10.2011 in Kirkel-Neuhäusel (Saarland) wurde Bundesinnenminister Friedrich aufgefordert, das Ehrenamt in Deutschland vor weiterer Reglementierung zu verteidigen.

Unser Verband hält die Anwendung der Arbeitszeitrichtlinie auf die Freiwilligen Feuerwehren aus falsch verstandener Fürsorge kontraproduktiv. Es wird uns ein zu starres Korsett angelegt. Die Anwendung der Arbeitszeitrichtlinie würde das Ehrenamt in der Feuerwehr weitgehend unmöglich machen. Nach Auffassung des DFV, die unser Verband teilt, fehlt es ehrenamtlich Tätigen an klassischen Arbeitnehmereigenschaften, die aber Voraussetzung für die Anwendbarkeit der Arbeitszeitrichtlinie sind. Eine Aufnahme der Freiwilligen Feuerwehren in die Richtlinie würde dieser Argumentation zuwiderlaufen und wäre schädlich.

Der DFV hat gegenüber unserem Verband und seinen Mitgliedern die Informationsflüsse aus den Verhandlungen der Tarifpartner sichergestellt und umfangreiche Medien- und Lobbyarbeit betrieben.

Wir sind der festen Überzeugung, dass die Arbeitszeitrichtlinie für die Freiwilligen Feuerwehren nicht gelten kann. Deshalb lehnen wir eine Regelung innerhalb dieser Richtlinie ab!

X. Dank

Ich möchte an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit danken:

- a. den Thüringer Abgeordneten des Deutschen Bundestages und den Abgeordneten des Thüringer Landtages für die offenen Ohren, um unsere Anliegen aufzunehmen und für das Engagement, um unsere Probleme auch zu lösen;
- b. dem Thüringer Innenministerium unter Leitung von Innenminister Geibert für die Facharbeit im Interesse der Thüringer Feuerwehrleute;
- c. den anderen Spitzenverbänden und Interessenvertretern im Freistaat für die Zusammenarbeit im Interesse der Feuerwehren und des Ehrenamtes;
- d. der Thüringer Ehrenamtsstiftung für ihre Arbeit im Interesse aller Ehrenamtlichen in Thüringen;
- e. den Mitgliedern des Beirats für die Bereitschaft zur Mitarbeit und die Zeit und die finanziellen Mittel, die sie für unsere Anliegen aufbringen;
- f. unseren Förderern, allen voran der Sparkassenversicherung und dem Sparkassen- und Giroverband, für die Unterstützung unserer Verbandsarbeit;
- g. dem DFV und den anderen Landesfeuerwehrverbänden für ihre Arbeit zum Wohle aller Feuerwehrleute in Deutschland und
- h. den KfV/SfV und den Thüringer Feuerwehrleuten für die geleistete Arbeit im und um das Thüringer Feuerwehrwesen.

Unser Verband hat auch im Jahr 2011 seinen Weg vom reinen Interessenverband zum modernen Dienstleister der Feuerwehrleute fortgesetzt. Wir bleiben unseren Traditionen verbunden, aber unser Weg führt in die Zukunft.

**Thüringer Feuerwehrverband – aus der Tradition
in die Zukunft**

Lars Oschmann
Verbandsvorsitzender

Für die Unterstützung
im Jahr 2011 danken
wir unseren Fördermitgliedern:

**SV SparkassenVersicherung
Feuerwehr-Unfallkasse Mitte**

Deutsche Bahn AG

Dräger Safety AG & Co. KGaA

Merten GmbH & Co. KG

MSA Auer GmbH

**Brandschutztechnik
Müller GmbH**

**Lion Apparel
Deutschland GmbH**

Uhlig-Präsente



MESSEN UND AUSSTELLUNGEN 2012*

17.–19. April **En+Eff** | 20. Fachmesse „Energieeffizienz 2012“

8.–9. Mai **Rapid.Tech** | Fachmesse und Anwendertagung für Rapid.Technologie

22. – 25. Mai **Kinder-Kult**

9.–10. Juni **Nationale und Internationale Rassehunde-Ausstellung**

2.–3. September **FASZINATION HAAR + KOSMETIK** | Mitteldeutsche Meisterschaften und Messe

7.–9. September **Grüne Tage Thüringen** | Die Landwirtschaftsmesse

28.–30. September **Haus.Bau.Energie.** | Messe für Bauen und Modernisieren

6.–9. Oktober **inoga** | Fachmesse für Branchen der Gastlichkeit mit **IKA** | Olympiade der Köche

1.–4. November **Reisen & Caravan**

3.–4. November **sport.aktiv** | DIE OUTDOORMESSE

13.–14. November **Internat. Kongress Bauhaus.SOLAR** | Technologie – Design – Umwelt

Alle Veranstaltungen auf einen Blick:
www.messe-erfurt.de

MESSE
ERFURT